

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 73.

Freitag den 30. März 1866.

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 9. Februar 1866.

1. Dem August Amadus Verenard in Paris und Bernhard Poltzer in Wien (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Kautschuklittes, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Henry Carnegie Carden in Paris (Bevollmächtigter Karl Neuf in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 13), auf die Erfindung eines vervollkommenen Meteorons (Zeitmessers), für die Dauer eines Jahres.

3. Dem August Ernst Müller, Gesellschafter der Firma August Ernst Müller und Kompagnie in Wien, wohnhaft zu Wilhelmsdorf bei Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Schapements in seinen Variationen für Pendel-, Thurm- und astronomische Uhren, so wie für Schiffs- und Taschenuhren, genannt: „August E. Müller'sches Uhren-Schapement,“ für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Alfred Lenz, Zivilingenieur in Wien, Starhembergstraße Nr. 13, auf eine Verbesserung in der Vorbereitung von Papier und anderen Flächen für photographische Zwecke, für die Dauer von zwei Jahren.

5. Dem Louis Henrici, Zivilingenieur in Wien, Stadt, Kärntnering Nr. 11, und dem Dr. Viktor Münzberg in Wien, Mariahilf, Kirchengasse Nr. 25, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Apparates zur Kontrolle des Personenverkehrs in öffentlichen Fahrgelegenheiten, für die Dauer eines Jahres.

Am 12. Februar 1866.

6. Den Gebrüdern Prosper und Edmund Piot zu Bully in Frankreich (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 43), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Schmierbüchse für flüssige Fette mit einem als geschlossener Behälter dienenden beweglichen Untertheile, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Johann Frat, Marine-Ingenieur zu Dr. Leans in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Vorrichtung, die in den Bewegungsmaschinen den Wasserdampf durch Ammoniak zu erzeugen geeignet sei, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Wilhelm Finazzo, Spielkartenfabrikanten in Triest, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Maschine zum Beschneiden der Spielkarten, für die Dauer eines Jahres.

9. Der Anna Thimann, Mehlhändlerin in Wien, Wieden, Humbergerstraße Nr. 30, auf die Erfindung einer sogenannten Patent-Aezlauge in Teigform, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Joseph Körsfi, Maschinenfabrikbesitzer in Graz, auf eine Verbesserung der Straßenkanalgitter mit oder ohne Wasserverschluss und der Saughübe, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 13. Februar 1866.

11. Der Juliana Schattauer zu Neumarkt im Kronlande Salzburg, auf die Erfindung einer Zahntinktur und Zahnpulvers zur Erhaltung gesunder Zähne und des Zahnfleisches und zur Vertreibung des üblen Geruches aus dem Munde, für die Dauer eines Jahres.

Am 15. Februar 1866.

12. Dem August Gärth in Unter-St.-Veit bei Wien, und den T. J. Brüdern Pfob in Wien, Stadt,

Tuchlauben Nr. 15, auf die Erfindung, aus dem Pflanzenstoffe (Butta) Wolle zu erzeugen, für die Dauer von fünf Jahren.

13. Dem August Falk, Komptoiristen in Wien, Wieden, Margarethenstraße Nr. 22, auf die Erfindung eines Verfahrens, rohen Meerscham so wie aus Meerscham verfertigte Gegenstände zu härten, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Ludwig Farant in Turin (Bevollmächtigter Eduard A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Einrichtung bei vertikalen Wasserrädern zur Uebertragung der Betriebskraft von einem oder mehreren gekuppelten Rädern und zur Regulirung ihrer Bewegung, für die Dauer von zwei Jahren.

15. Dem Ludwig Juttus Chevé, Fabrikanten chemischer Produkte zu Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung der direkten Darstellung des Bleizuckers, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Julien Belleville, Ingenieur in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung an den Dampfseugnern, wodurch deren Unexplodirbarkeit und eine vermehrte Zirkulation bewirkt werde, für die Dauer eines Jahres.

Am 17. Februar 1866.

17. Dem Georg Märkel, Photographen in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 43, auf Verbesserungen der Vorrichtungen zum Aufziehen und Niederlassen der Schiefenster, für die Dauer von drei Jahren.

18. Dem August Lovrek, bürgl. Eisenhändler in Wien, Stadt, Salzries Nr. 25, auf die Erfindung von Schienen zur Aufstellung von Grabkreuzen für die Dauer eines Jahres.

19. Dem Michael Hollup, Mähl- und Maschinenbauer in Brünn, auf die Erfindung einer eigenthümlich konstruirten Griesputzmaschine für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Eduard A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13, auf Verbesserungen an Eisenbahnschienen für die Dauer eines Jahres.

21. Dem Eduard A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13, auf Verbesserungen an den Gasbrennern, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 20. Februar 1866.

22. Dem Franz Bianco in Padua auf die Erfindung eines Triebwerkes ohne Getriebe und Verzahnungen, für die Dauer eines Jahres.

23. Dem Johann Schweg, Spenglermeister in Wien, Wieden, Hundstürmerstraße Nr. 10, auf die Erfindung eines Gefäßes, womit man andere Behälter mit irgend einer Flüssigkeit vollfüllen, aber nicht bis zum Auslaufen überfüllen könne, für die Dauer eines Jahres.

Am 22. Februar 1866.

24. Der Anna Hofmann, Mechanikersgattin in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 81, auf die Erfindung einer Rüben- und Kukuruz-Dibbelmaschine, für die Dauer eines Jahres.

25. Dem Anton Alexander Pelaz, Fabrikanten zu Beauvais in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3, auf die Erfindung eines Verfahrens, um Webstoffe, Papier und dergleichen auf beiden Seiten zugleich zu bedrucken, für die Dauer eines Jahres.

26. Dem Pasquale Anderwalt, Ingenieur in Triest, auf die Erfindung eines Motors, Autobaropneumatico genannt, womit die natürliche Windkraft benützt werde, um große Wassermassen aus den Untiefen der Erde bis auf die Bergspitzen zu heben, für die Dauer eines Jahres.

Am 24. Februar 1866.

27. Dem Sigmund Kohen und Karl Kohen, Großhändler unter der Firma Figli di N. Kohen in Triest, auf die Erfindung eines Verfahrens, Faßbauben mittelst Maschinen zu erzeugen, für die Dauer von zehn Jahren.

28. Dem Philipp Vogler, Verfertiger land- und forstwissenschaftlicher Modelle zu Grabenhof bei Neulengbach, auf die Erfindung eines Villet-Kontrollapparates, für die Dauer eines Jahres.

29. Dem Denisen Chauchy Pierce zu Clayton im Staate New-York (Bevollmächtigter Marshal F. Benton in Wien, Stadt, Bräunerstraße Nr. 5), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion von Eisenbahnschienen sammt der dazu gehörigen, ein Eisenschwellen-Längensystem bildenden Bestandtheile, für die Dauer von zwei Jahren.

30. Dem Joseph Rader, Erzeuger geistiger Getränke in Udweis, auf eine Verbesserung des Apparates zur Essigspritzerzeugung, für die Dauer eines Jahres.

31. Dem Dominik Hausstorfer und Söhnen, Saloufienfabrikanten in Wien, Margarethen, Nikolsdorf Nr. 10, auf eine Verbesserung der Saloufien durch Anwendung von Ketten aus Metalldrath, statt der bisherigen Bänder, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 10, 18, 21, 23, 26, 29 und 31, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(88—2)

Nr. 1789.

## Rundmachung.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 12. d. M. der Stadt, vom Tage der Rundmachung angefangen, die Einhebung eines Verzehrungssteuerzuschlages von vierzig Kreuzern vom Eimer Bier, so wie vom 1. Jänner 1866 angefangen die Einhebung einer Abgabe von Einem Kreuzer vom Miethzinsgulden von 50 Gulden bis einschließlich 100 Gulden, und von zwei Kreuzern vom Miethzinsgulden bei Miethzinsen über 100 Gulden allergnädigst zu bewilligen geruht.

Dieses wird mit dem Beisatze allgemein kundgemacht, daß der Verzehrungssteuerzuschlag von 40 Kreuzern vom Eimer Bier

vom 1. April l. J.

angefangen mit der Verzehrungssteuer zugleich eingehoben, wegen Einhebung der Zinskreuzer aber eine besondere Rundmachung erlassen werden wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 27. März 1866.

Der Bürgermeister: Dr. E. S. Costa.

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 73.

(674—3)

Nr. 1835.

### Exekutive

### Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerrichte zu Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Julius Baron Griesheim, durch Dr. Anton Pfefferer, die exekutive Feilbietung der dem Hrn. August v. Griesheim gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 6655 fl. 62 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Pferde, Wägen und Fabriks-Fahrnisse, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagsfahrungen, die erste auf den

4. April,

die zweite auf den

18. April 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in den Fabrikslokalitäten auf der Polana mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 17. März 1866.

(752—1)

Nr. 418.

### Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 10. Februar 1866 verstorbenen Amalia

Gustin, verwitwet gewesenen Mahoré, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den

4. Mai 1866,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Rudolfswerth, den 27. März 1866.

(755—1)

Nr. 3252.

### Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der dem Bartelma Uršič

von Podpeč gehörigen, im Grundbuche D.-M.-D.-Kommande Laibach Urb.-Nr. 23 Tom. II. Fol. 554 vorkommenden, gerichtlich auf 180 fl. bewertheten, in der Steuergemeinde Brezovic gelegenen Wiese Krizanca bewilliget, und es seien zu deren Bornahme drei Tagsfahrungen auf den

25. April,

26. Mai und

27. Juni 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsfahrung allenfalls auch unter dem Schätzungswert dem Reißbietenden hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Februar 1866.